

Dringend notwendige Ausrüstungen aus NSW-Importen dürfen nicht durch Refinanzierungskredite - bei Zinssätzen von 20 bis 25 Prozent - belastet werden, was dazu geführt hat, daß die Buchvorhaben der Verlage der DDR aus den Akademie-Druckereien fast völlig ausgegliedert wurden.

2. Wenn die Verlagstätigkeit, die fleißige Arbeit Tausender Mitarbeiter unserer Verlage wieder allgemeine und gesellschaftliche Anerkennung erhalten und zugleich auch persönliche Befriedigung finden soll, müssen die Kooperationsbeziehungen zwischen Verlagen und polygraphischen Betrieben entschieden verändert und auf stabile und gleichberechtigte partnerschaftliche Grundlagen gestellt werden.

So wie der Partner »Verlag« sich weitgehend auf die industriellen Bedingungen heutiger Buch- und Zeitschriftenproduktion einzustellen hat, muß die polygraphische Industrie eine große Vielfalt von Verlagserzeugnissen plan- und vertragsgerecht, das heißt termingerecht und in hoher Qualität, produzieren. Maßstäbe sind allein Weltstandsvergleiche und keine Anpassungsnormen - sowohl hinsichtlich des Produktionszeitraumes als auch der polygraphischen Qualität (Satz, Druck - auch von niedrigen Auflagen - Binden, Materialeinsatz).

In diesem Zusammenhang muß eindeutig geklärt werden, daß auch in der Polygraphie die Gebrauchswertproduktion - das heißt vor allem Verlagserzeugnisse zur Befriedigung geistiger und kultureller Bedürfnisse - das *eigentliche* Ziel ihrer Tätigkeit ist. Die für die Verlagsproduktion profilierten polygraphischen Betriebe müssen sich diesem Anspruch de facto bedingungslos stellen.

3. Für die Buchversorgung des Volkes ist ein voll funktionierender Leipziger Kommissions- und Großbuchhandel (LKG) eine wesentliche Voraussetzung. Das bedingt neben der in der Direktive des XI. Parteitages geplanten, aber bisher nicht begonnenen Erweiterung und Rekonstruktion des LKG-Stammhauses den Neubau eines Zentrallagers entsprechend dem uns bekannten internationalen technisch-technologischen Niveau.

4. Zum notwendigen Mehr an Bibliotheks- und Informationsleistungen: Viele dringend benötigte Fachbücher, Zeitungen und Zeitschriften, technische Reporte, Berichte und Tagungsmaterialien sind in den Bibliotheken und Einrichtungen der Information und Dokumentation in der DDR vorhanden, aber nicht für eine breite wissenschaftliche Arbeit zugänglich. Hinzu kommt, daß aus den verfügbaren Kontingentmitteln neuerscheinende NSW-Fachliteratur, zum Beispiel auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien, nicht in ausreichender Anzahl oder überhaupt nicht erworben werden kann.

In fortgeschrittenen kapitalistischen Industrieländern wie den USA, Japan oder Ländern Westeuropas bieten die Bibliotheken und Informations-